

Liebe Gemeinde,

vor einiger Zeit habe ich im Internet eine Fotoserie gesehen. Da wurden obdachlose Menschen rasiert, frisiert und neu eingekleidet. Danach hat man sie kaum noch wiedererkannt. Und ich habe bei mir gemerkt: Ich würde dem gleichen Menschen, nur weil er nun Hemd und Jacket trägt ganz anders begegnen, als wenn er mit verschlissenen Hosen auf der Straße sitzt. Das hat mich nachdenklich gemacht. Wie sehr doch das Äußere meinen Eindruck von einem Menschen bestimmt.

Nun muss ich immer, wenn jemand bettelnd vor meiner Haustür steht, an diese Fotoserie denken. Und ich denke mir so: Wer weiß, wie dieser Mensch aussah, bevor er bettelnd von Haus zu Haus ziehen musste? Wer weiß, was er früher gemacht hat und was für ein Leben er einmal geführt hat? Wie würde ich ihn begrüßen, wenn er im Anzug und mit Designerbrille vor mir stünde?

Der Hebräerbrief warnt uns, uns nicht von den Äußerlichkeiten und nicht von unseren Vorurteilen leiten zu lassen, sondern mahnt: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein weites Herz, wenn wieder jemand an Ihre klopft. Wer weiß, vielleicht ist es ein Engel...

Ihr Pfarrer Mahling